

Freiburger Nachrichten

Heute Grossauflage - 39 572 Exemplare

A.Z. 1700 Freiburg 1
154. Jahrgang
Einzelverkauf Fr. 3.00*
*Dieser Betrag enthält
25% MwSt.

Tennis

Der Schweizer Stan Wawrinka zieht ohne Satzverlust in die Halbfinals der French Open in Paris ein

Seite 20



50 Individuell wie Sie, so nah wie nie.
Erleben Sie die Vielfalt des Tessins.
Mitgliedsangebot auf www.raiffeisen.ch/teessn

RAIFFEISEN

Einzig deutschsprachige Tageszeitung im zweisprachigen Kanton Freiburg

Donnerstag, 8. Juni 2017

Nr. 131

Freiburg als Mekka des Schulsports

Der Kanton Freiburg war gestern zum ersten Mal Gastgeber des Schweizerischen Schulsporttages. Rund 3000 OS-Schülerinnen und OS-Schüler massen sich in der Stadt Freiburg und Umgebung in zwölf Disziplinen.

FREIBURG Es musste bis zur 48. Austragung des Schweizerischen Schulsporttages dauern, ehe der Grossanlass gestern erstmals im Kanton Freiburg ausgetragen wurde. 3000 OS-Schülerinnen und OS-Schüler hatten sich in den kantonalen Ausscheidungen mit insgesamt 60000 Teilnehmern für die grösste Schulsportveranstaltung der Schweiz qualifiziert. In zwölf Disziplinen von der Leichtathletik, über das Tischtennis bis hin zum Schwimmen wurden auf den Wettkampfstätten in der Stadt Freiburg, Villars-sur-Glâne sowie Marly die besten Schüler des Landes gesucht.

Organisiert wurde der Anlass vom kantonalen Sportamt in Zusammenarbeit mit den Freiburger Sportlehrern. Externe Partner trugen dazu bei, dass das Budget von 170000 Franken gestemmt werden konnte. «Die Kinder bewegen sich weniger als früher», sagt Jean-Marc Aebischer, Pädagogischer Berater des kantonalen Amtes für Sport. «Die Aufgabe des Schulsports ist, genau diese abzuholen.»

Bericht Seite 19



Im Freiburger St. Leonhard gingen die OS-Schüler die Leichtathletik-Disziplinen mit vollem Elan an.

Bild: Alain Wicht

Schlagzeilen

Fotografie

Nach sieben Jahren Arbeit beendet der Freiburger Fotograf Michel Roggo sein «Freshwater Project».

Seite 3

Laubensterben

Eine amtliche Untersuchung bestätigt die Arbeitshypothese für das Sterben der Lauben in der Saane.

Seite 7

Kunst

In einem alten Militärlager-Gebäude in Flamatt findet ab Freitag zum zweiten Mal «Kunst im Zeughaus» statt.

Seite 9

Zitat des Tages

«Wir haben ein Göttersystem: Die Grossen haben dabei ein Auge auf die Kleinen.»

Vreni Bürki
Schulleiterin
Seite 13

Fastnächtlern suchen neue Vorstandsleute

MURTEN Die Fastnachtsgesellschaft Murten (FGM) versucht in diesen Tagen, zentrale Posten für die Organisation der Fastnacht zu besetzen. Sie hat dafür zu einem Informationsabend geladen. Einige Interessenten haben sich dabei für einzelne Aufgaben gemeldet, für andere werden noch Freiwillige gesucht. Im April trat ein grosser Teil des FGM-Vorstandes im Streit zurück.

Bericht Seite 6

Einbürgerungen: Italien ist Europameister

Am häufigsten werden in der EU Marokkaner und Albaner eingebürgert. In der Schweiz dagegen EU-Bürger.

LUXEMBURG Türken werden in der Europäischen Union hauptsächlich in Deutschland eingebürgert, Albaner fast ausschließlich in Italien und Griechenland, Marokkaner dagegen vor allem in Italien, Spanien und Frankreich. Das zeigt ein kürz-

lich vom europäischen Statistikkamt Eurostat veröffentlichter Bericht. Demnach wurden im Stichtag 2015 erstmals in Italien am meisten Einbürgerungen registriert, nämlich 178035. In der Schweiz wurden 2015 gut 42000 Personen eingebürgert. Dabei zeichnet sich ein anderer Trend ab als in der EU: Die Spitzenplätze bei den Herkunftsländern belegen hier nämlich drei EU-Länder.

Bericht Seite 29

Terror nun auch in der Islamischen Republik Iran

Jetzt erlebt auch der Iran den islamistischen Terror. Bislang fühlte sich der Gottesstaat als sichere Oase.

TEHERAN Bei einem Doppelschlag auf das Parlament im Zentrum Teherans und das Mausoleum des verstorbenen Revolutionsführers Ayatollah Ruhollah Khomeini südlich der Stadt wurden zwölf Zivilisten und Wachpersonen getötet.

Vierzig Menschen wurden verletzt; zudem starben nach Angaben des iranischen Geheimdienstes alle sechs Terroristen. Der IS bekannte sich zu den Anschlügen, die die Hauptstadt der Islamischen Republik zutiefst verunsichern. Der Anschlag ereignete sich während einer Sitzung des Parlaments. Die Parlamentarier hatten eine Debatte fortgesetzt, während draussen Schüsse zu hören waren.

Bericht Seite 33

Das Personal der Wäscherei plant einen Streik

FREIBURG Das Personal der Wäscherei im Kantonsspital wird am Montag auf unbestimmte Zeit die Arbeit niederlegen. Dies haben Personalverbände angekündigt. Zum Streik entschieden sich die Mitarbeitenden, nachdem ihnen zu Ohren gekommen war, dass ein von ihnen erwarteter Kompromiss nicht genehmigt wird: eine Wirtschaftlichkeitsstudie zur Wäscherei. Für das Freiburger Spital befindet man sich hingegen in einer Zwischenphase: Ein Gremium soll dem Verwaltungsrat einen Bericht unterbreiten.

Bericht Seite 5



Grünpflege

Zu Gast bei den Autobahngärtnern

FREIBURG Zwischen 30 und 35 Millionen Franken jährlich kostet die Grünpflege auf dem Schweizer Nationalstrassennetz. Grund genug, um zusammen mit dem Bundesamt für Strassen (Astra) auf der Autobahn A12 zwischen Freiburg und Dürren einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.

Bericht Seite 2

Wetter

Mit Hochdruck viel Sonnenschein und bis zu 23 Grad warm.



Seite 36

Inhalt	
Todesanzeigen	8, 15
TV/Radio	16
Forum/Agenda	17
Börse	28
Kinos	34

Redaktion 026 426 47 47
Abonnemente 026 347 30 00
Inserate 026 347 30 01
www.freiburger-nachrichten.ch



Reklame

PCPROFI GMBH | 3186 DÜDINGEN
026 492 90 20 | INFO@PCPROFI.CH

Wir sind umgezogen!
Sie finden uns neu an der
Hauptstrasse 16

Die olympischen Spiele der OS-Schüler

Rund 3000 OS-Schülerinnen und OS-Schüler nahmen gestern beim Schweizerischen Schulsporttag in der Stadt Freiburg teil.

Frank Stettler (Text) und
Alain Wicht (Bilder)

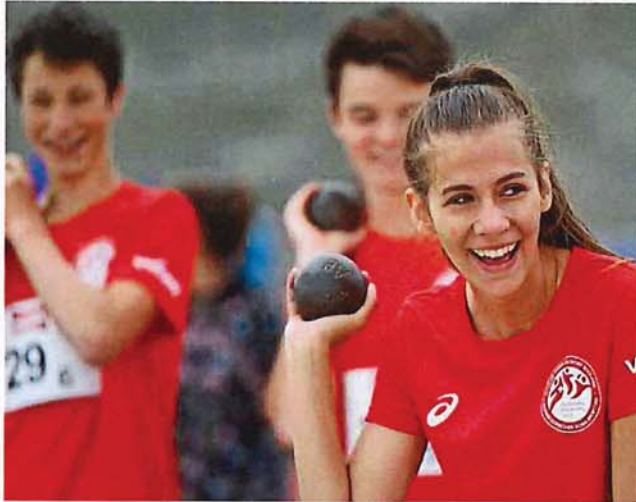
SCHULSPORT Es hatte etwas von Olympia, als gestern um neun Uhr rund 3000 OS-Schülerinnen und OS-Schüler aus der ganzen Schweiz hinter ihren jeweiligen Kantonschildern bei der Festhalle St. Leonhard für die Eröffnungsfeier einmarschierten. Es war der imposante Auftakt zur 48. Austragung des Schweizerischen Schulsporttages (SSST), der nach 14 Jahren erstmals wieder in der Romandie und gar als Premiere im Kanton Freiburg stattfand. Nachdem die Teilnehmer von Staatsrat und OK-Präsident Jean-Pierre Siggen begrüsst wurden, dislozierten sie zu den Wettkampfstätten in der Stadt Freiburg sowie in Villars-sur-Glâne.

Hatte der SSST einst mit der Leichtathletik als einzige Sportart seinen Anfang genommen, standen gestern nicht weniger als zwölf Disziplinen auf der Tagesordnung (Badminton, Basketball, Beachvolley, Geräteturnen, Handball, Leichtathletik, Orientierungslauf, Polysportive Stafette, Schwimmen, Tischtennis, Unihockey und Volleyball). Sich mit Schülern aus anderen Kantonen zu messen, das motivierte nicht nur Tim aus Zürich, der sich für seinen ersten Einsatz hinter der Tischtennisplatte bereit machte. «Der Sporttag ist eine coole Sache. Es ist motivierend, auf Wettkampfebene Sport zu betreiben. Und natürlich mache ich lieber einen Tagesausflug, anstatt die Schulbank zu drücken...»

Verdient hatte sich Tim diese willkommene Abwechslung wie die anderen Schüler mit der Qualifikation in der kantonalen Ausscheidung, an der über 60000 Jugendliche partizipiert hatten. Damit manifestierten sie ihre Lust auf eine körperliche Betätigung, etwas, das im teils als dröge empfundenen Schulsport zuweilen fehlt. «Reckturnen oder der obligate Ein-Kilometer-Lauf ist mühsam. Da ist der heutige Tag, an dem ich meinen bevorzugten Sport betreiben kann, schon etwas ganz anderes», meinte Jessica aus dem Kanton Bern, die auch in der Freizeit Unihockey spielt.

Dass Schulsport nicht nur Pflicht, sondern auch der Startschuss für eine Sportlerkarriere sein kann, zeigt derweil das Beispiel von Nicole Schaller. Die zurückgetretene Badmintonspielerin aus Schmitthen, die es in der Weltrangliste bis auf Rang 53 geschafft hatte, wohnte dem SSST als Patin bei. «In der Schule ging ich immer gerne in den Turnunterricht, wir hatten tolle Turnklassen. In der Primarschule habe ich auch zum ersten Mal Badminton gespielt – und bin dabei geblieben.»

Nach intensiven Wettkämpfen ging der Tag mit den Preisverleihungen an den Wettkampfstätten zu Ende. Konnten einige einen Pokal mit nach Hause nehmen, war es beim Gros die Erinnerung an einen erlebnisreichen Tag. «Nehmt diese Begeisterung mit», hatte Ruedi Schmid, Präsident des Schweizerischen Verbandes für Sport in der Schule, den Jugendlichen bereits am Morgen mit auf den Weg gegeben. «und motiviert einflussreiche Leute.» Denn bis jetzt hat sich noch kein Kanton bereit erklärt, die Austragung 2018 durchzuführen.



Drei Fragen an



Jean-Marc Aebischer
Pädagogischer Berater
des kantonalen Amtes für
Sport und Mitorganisator
des SSST

I Jean-Marc Aebischer, 3000 OS-Schüler treiben an einem Tag Sport in Freiburg. Die Organisation muss aufwendig und die Kosten beträchtlich sein.

Tatsächlich betreiben wir einen grossen Aufwand, aber es steckt auch ein gutes Team dahinter. Das Sportamt kümmert sich um die administrative Seite, die Sportlehrer, also die Spezialisten, die auf dieser Stufe unterrichten, sind Verantwortliche für die Wettkämpfe selber. Das ist eine gute Kombination. Natürlich haben wir Partner wie der Staat, der die Lehrer freigestellt hat. Das alles muss natürlich mithilfe

von externen Partnern finanziert werden. Wir haben das Budget bei 170000 Franken limitiert. Nur der Staat und die Stadt können das nicht alleine tragen. Dank den Partnern sind wir auf gutem Weg, das Budget einzuhalten.

II Der Schulsport sah sich zuletzt immer wieder Streichungen von Stunden ausgesetzt. Wie steht es heute um den Schweizer Sportunterricht?

Ich würde natürlich gerne jeden Tag eine Sportstunde haben, aber das ist illusorisch. Gelingt es aber den Lehrern die Schüler dazu zu bewegen, sich täglich körperlich zu betätigen, dann ist ein Ziel schon erreicht. Wir haben den Auftrag von der Bundesverordnung, drei Lektionen pro Woche abzuhalten. Ich denke, der Kanton Freiburg ist diesbezüglich auf einem guten Weg. Wir haben erreicht, dass wir das Obligatorium durchsetzen konnten. Jetzt sind wir seit drei, vier Jahren daran, an der Qualität zu arbeiten und die Lehrkräfte weiterzubilden, damit sie mit den neuesten pädagogischen und didaktischen Prinzipien vertraut sind. Die Idee dahinter ist, dass die Kinder mit dem Gefühl von der Schule abge-

hen, dass sie etwas für sich machen, wenn sie Sport treiben.

III Der Sportunterricht besteht also nicht mehr nur aus Geräteturnen und Dauerlauf. Wohin geht die Entwicklung im Schulsport generell?

Sicherlich sind auch heute technische Übungen noch Teil des Unterrichts. Aber es ist nicht wie noch vor 20 Jahren, als das Unbedingte der Fall sein musste. Es kamen neue Aspekte wie beispielsweise die Ernährung hinzu. Im Lehrplan der Romandie ist die Ernährung mit dem Sport im gleichen Kompetenzbereich vereint. Die Deutschschweiz hat dies im Lehrplan nicht gewollt. Das bedeutet aber nicht, dass keine Synergien, etwa mit der Hauswirtschaft, genutzt werden. Aber es ist so, dass das schulinterne von den einzelnen Personen abhängt. Diese Entwicklung erachte ich als wichtig, denn die Kinder bewegen sich doch weniger als früher. Es ist ein Gegensatz feststellbar: Entweder die Kinder sind in einem Club und dran, oder sie haben nichts mit dem Sport am Hut. Die Aufgabe des Schulsports ist, genau diese abzuholen, auch wenn es am Ende eine Sache der elterlichen Erziehung bleibt.